

Marius ist Werbeträger

Sonderbriefmarke der Gunzenhäuser Philatelisten

GUNZENHAUSEN (en) - Der Philatelistenclub Gunzenhausen hat zum Simon-Marius-Jubiläum anlässlich der Entdeckung der Jupiter-Monde vor 400 Jahren eine Sonderbriefmarke mit einer Auflage von 1200 Exemplaren herausgegeben und bei der Post einen Sonderstempel initiiert. Hierfür erhalten die Briefmarkenfreunde auf Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses einen städtischen Zuschuss in Höhe von 300 Euro.

Die Marken gibt es bei der Sparkasse oder beim Philatelistenclub. Obendrein legte der Verein als besonderes Glanzlicht eine alte Postkarte, die um das Jahr 1900 erschienen ist und unter anderem das Bild von Simon Marius zeigt, auf, die mit der Sonderbriefmarke und dem Sonderstempel versehen als philatelistisches Erinnerungsstück zu dem Jubiläum ebenfalls erworben werden kann.

Wie Vorsitzender Willi Wiedemann der Stadt mitteilte, sind für die werbewirksame Aktion erhebliche Unkosten entstanden, die für den kleinen Verein mit seinen 26 Mitgliedern nicht zu schultern seien. So habe man rund 500 Euro nur für den Sonderstempel, 200 Euro für Büromaterial und Porto, 130 Euro für die Reproduktion der alten Postkarte und 1200 Euro für die Marken investiert.

Laut Wiedemann wird mit der Aktion auch die Stadt Gunzenhausen positiv

nach außen getragen. Man habe Anforderungen aus ganz Deutschland und sogar aus dem benachbarten Ausland erhalten. Die Unkosten könnten bis auf ein Defizit von rund 300 Euro durch den Verkauf der Briefmarken und der Reproduktion gedeckt werden.

Wiedemanns Antrag, die Stadt möge das Defizit übernehmen, fiel im Haupt- und Finanzausschuss auf fruchtbaren Boden. Stadtkämmerer Werner Stüt-



Der Philatelistenclub hat zum Simon-Marius-Jahr diese Sonderbriefmarke herausgegeben. An den Kosten beteiligt sich die Stadt mit 300 Euro.

zer führte aus, dass der Verein keine jährliche Förderung von der Kommune erhält. Wegen der mit der Aktion verbundenen Werbung für die Stadt sei es durchaus gerechtfertigt, den Fehlbetrag durch einen Zuschuss in voller Höhe abzudecken. So sahen es auch die Ausschussmitglieder und votierten einstimmig dafür, dem Verein mit 300 Euro unter die Arme zu greifen. Bürgermeister Joachim Federschmidt sah darin auch ein Dankeschön an die Mitglieder, sich an den Aktivitäten anlässlich des Simon-Marius-Jahres zu beteiligen.